

Sex, Sex, Sex überall – in den Medien, in den Schulen, in der Gesellschaft

[Veröffentlicht am 31.10.2017 von Conservo](#)

Von Mathias von Gersdorff *

Gegenwärtig sind die Zeitungen wieder voller Schlagzeilen über einen grassierenden „Sexismus“ in unserer Gesellschaft.

Die Kritik bzw. die Vorwürfe sind oft berechtigt, wie beispielsweise bei den Missbrauchsfällen in der Filmindustrie von Hollywood. Manchmal wird aber aus linksideologischen und feministischen Gründen übertrieben.

Am meisten überrascht mich die empörte Kritik aus linken oder feministischen Kreisen an der Werbung, die Frauen halbnackt oder in erotischen Posen zeigen.



Mathias von Gersdorff

Beim Lesen dieser Kritik am „grassierenden“ Sexismus in Deutschland frage ich mich immer wieder:

- Haben sich die linken oder feministischen Empörten jemals Gedanken gemacht, dass Kinder an jeder Tankstelle problemlos alle möglichen Nackt- und Sexfotos sehen können?
- Haben sich die linken oder feministischen Kritiker jemals darüber aufgeregt, dass Erotik aus dem Fernsehen nur so hervorquillt und für Kinder jeden Alters zugänglich ist?
- Wann haben diese linken und feministischen Kommentatoren zuletzt gegen die Flut von Pornographie im Internet protestiert, die auch Kinder und Jugendliche sexuell verwahrlosen lässt?

Aber das ist noch längst nicht alles.

In welcher Art Publikation würde man normalerweise meinen, dass folgender Satz gedruckt steht:

❖ **„Lustvolle Entdeckung des eigenen Körpers und der eigenen Genitalien, Zärtlichkeit und körperliche Nähe?“**

Nein, diesen Satz habe ich nicht aus der Werbung für einen Sexratgeber -Roman oder -Magazin entnommen.

→ **Dieser Satz steht in den „Richtlinien zur Sexualerziehung für die Schulen des Saarlandes“ und beschreibt eines der Themenbereiche für Schüler der 5. bis 7. Klasse.**

Sie sehen selbst:

- Die öffentliche Debatte über „Sexismus“ ist verlogen, denn sie ignoriert die wichtigsten Opfer der Sexualisierung der Öffentlichkeit durch erotische Werbung, Medien und Internet:

Die Kinder!

Die Kinder sind die ersten, die von der Erotik- und Pornoflut geschützt werden müssen. Und dafür brauchen wir härtere Gesetze, die in der Lage sind, einen effektiven Jugendmedienschutz zu gewährleisten.

Vor allem muss gegen die Werbung vorgegangen werden, die nicht nur unsere Städte und Medien mit Erotik füllt, sondern auch die Porno-Industrie im Internet finanziert. Werbeeinnahmen sind der Kraftstoff, von dem die Internetpornographie lebt.

Und dass die übergriffigen und gender-gesättigten Sexualkunde-Lehrpläne für die Schulen Deutschlands eingestampft werden müssen, ist auch offensichtlich.

- **Helfen Sie bitte der Aktion „Kinder in Gefahr“, sich für diese Ziele einzusetzen.**

Anhand von Initiativen, Petitionen und Publikationen können wir viele Menschen bewegen, sich stark zu machen, dass unsere Kinder in einer anständigen Umgebung aufwachsen, ohne ständig von Erotik und Pornographie bedroht zu werden.

Helfen Sie uns bitte mit einer Spende von 15, 25, 50 100, damit wir dafür sorgen können, dass der Kinderschutz in Deutschland wieder höchste Priorität wird:

- <https://www.aktion-kig.org/spendenaktionen/spende-ehf-170814/?ihre-spende-fuer-die-aktion-kinder-in-gefahr-400014-kopie-1/spende>

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen, Mathias von Gersdorff

*) Mathias von Gersdorff ist freier Publizist sowie Betreiber der blogs „Kultur und Medien“ und <http://mathias-von-gersdorff.blogspot.de/>